

19. Mai 1921. Freitag vor Pfingsten  
Doming

1.

Der Mensch würde Erdenschwerkstoff durch den Ausbruch des  
Mondes aus der Erde (Lunarische Epoche) in die Erde, die Erde,  
der Erde des Mineralreiches in die Erde. Dadurch  
hat er seine Erdschwere erhalten, dadurch  
würde er ein der Freiheit fähiges Wesen. Er würde  
eine Persönlichkeit dadurch, dass sich die Kräfte,  
die seinen Leib bilden sollten, zusammenzogen.  
Das fallen sie durch den Mondenausbruch, durch  
die Erdwidmung des Mineralreichs.

Wäre nicht anders geoffen, so würde der Mensch  
bis heute auf die Erde des alten Hellscheus  
haben. - Der M. ist wieder zu einer Rückentwicklung  
lang voraus worden. Der hat in 19. Jh. Jh.  
ihren Höhepunkt erreicht - Er würde als  
Stoffwechselwesen Erdschwerer, aber als Kopf  
wesen würde er wiederum zum Kosmos  
dabei befähigt. Der Mensch entwirrt  
seiner Intellekt. In diesen Intellekt hinein  
verdichteter sich die Erde des alten Hell-  
scheus nun bis in das 4. Jahrhundert Jh. Jh.  
dann, namentlich seit dem 15. Jh. Jh. würde der Mensch  
lang Intellekt in einem Pfaffenhafte.  
Dieser Intellekt hat nun, trotzdem er ein geistig  
Geistig in Menschen ist, kein Sein eigentlich,  
er hat nun in Grunde genommen ein Bildsein

2. Wenn der Mensch heute bloß durch seinen  
Verstand denkt, so wurzeln diese Gedanken nicht  
in der Wirklichkeit. Sie bewegen sich nur in einem  
Schattendasein. - Was sein für ein unermessl. weis.  
Wahrheit an sich ist geworden in 19. Jh. Heute  
steht dem M. durchaus die Wirklichkeit im  
Vordergrund, er lebt in einem geistigen Element, ist aber Mate-  
rialist. Mit seinen geistigen Schattengedanken denkt  
er nur an das materielle Dasein. - Was ihm früher  
die Materie gegeben hat an geistigen Inhalten, das  
denkelt, ist nun verlohren. - -

Der Mond wird jedesmal um die Erde verlaufen  
die Astronomen u. Geologen haben dies Ereignis  
Jahrtausende weit voraus, da. haben wir  
ein Wahr. In Wirklichkeit stehen wir dem Zeit-  
punkt gar nicht so fern. -

Die Menschheit als solche wird immer jünger und  
jünger. Die M. können immer mehr dazu, ihre  
Leiblich-phys. Entwicklung nur bis zu einem be-  
stimmten Zeitpunkt haben. In der Zeit in  
Christi Tod Golgatha waren die Menschen im all-  
gemeinen bis zum 33. Jahr Leiblich-entwickelt  
wicklungsfähig. Heute sind sie nur bis zum 24. Jahre

In 4. Jahrtausend werden die Menschen nur noch  
bis zum 21. Jahr entwicklungs-fähig sein - in 7. Jahrtausend  
nur bis zum 14. Jahre entwicklungs-fähig sein darauf ihre  
Leiblichkeit, die Frauen werden dann aufrufen, früher  
30 sein

Es wird die Zeit sein, in der der Mond sich der Erde 3.  
mal nähert, sich der Erde wieder unzugänglich  
Dieser Mondeneintritt wird ein einflussreiches Ereignis  
sein. Die Menschen werden dann die Erde nicht be-  
wahren, aber nicht mehr in der gewohnten Weise  
geboren werden. Wir werden in einer anderen Weise  
als durch die Geburt mit der Erde verbunden sein.

Der Intellekt wird immer schattenhafter.  
In die schattenhaften Verstandesbegriffe muss  
aufgenommen werden dasjenige, was an lebendiger  
Weisheit der Geist offenfassen kann. Dadurch  
wird die Schattenwelt des Verstandes belebt werden.  
Das Beleben der Schattenwelt des Verstandes ist ein  
ein menschliches Ereignis, es ist ein kosmisches  
Ereignis.

Es ist zu bedauern, dass dieses Ereignis vorangeht am Ende  
des 20. Jahrhunderts des 19. Jahrhunderts. Während in der  
alten Welt die Zeit der Menschen von Saturn, Jupiter,  
Mars u. s. w. herüber gekommen sind auf die Erde,  
beginnt jetzt eine Zeit, in der andere Wesen, die  
nicht Menschen sind, aber die zur Welt der Erde  
entwicklung ihres Daseins darauf ausgehen sind, auf  
die Erde zu kommen, in der die Erde mit Menschen  
in ein Verhältnis zu treten, in der solche Wesen  
von den uralten Welten herüber kommen.  
Kommen sie seit der Erde des 80. Jahrhunderts  
(20. J.)

4. de 19. Japf. wollen u da Endendasein herein u über  
i'ndiff. Weseufseite. So wie die Völkernemffen  
die letzten waren, die sich hier auf die Erde herein  
her begeben haben, so begeben sich Völkernemffen  
kabsächlich jetzt in das Endendasein herein. Wir  
haben in Endendasein jfm u'berindiff. Weseufseite  
Und diesen Umstand, das u'berindiff. Weseuf  
seit die Proffaffen herinutabringen in diese,  
indiff. Weseuf, diesen Umstand ist zu verdanken,  
das wir überhaupt eine zusammenhängende  
Geistesempfang haben.

Das Menschengeflüst ignorirt diese Weseufseite,  
das wird die Erde u'immer Kraftlos zu Grunde  
bringen. Dem Ende wird u'immer mehr u' mehr  
in Laufe der nächsten Jahrhunderte, Geisteswesen wandeln  
diese Sprache zu verstehen sollen. Und wir müssen  
sie uns, wenn wir dasjenige zu verstehen wissen,  
was wir hören, kommt den Zufall der Geistes-  
empfang. Sie wollen, dass in der Form dieser  
Geistesempfang gehandelt wurde, das ist ungewandelt  
wird die G. W. in die göttliche Handlung  
des Endendaseins.

Wir haben es wirklich zu tun seit dem letzten  
Drittel des 19. Japf. mit einem Heren dringen  
an geistigen Wesen aus dem Weltall, zu nützlich

Von solchen Wesenheiten, die in der Sphäre zwischen 5,  
Mond und Merkur wohnen, die aber demnach schon  
heraufstürmen wie Erdentiere & versuchen, in Erd-  
dasein da durch Fing zu fassen, das die Menschheit  
erfüllen mit dem Gedanken an die geistigen Wesen  
seitens der Weltensall.

Erspitterung über Erspitterung wird gegeben, & zuletzt  
wird das Erdentiere müssen in das soziale  
Chaos einmünden, wenn diese Wesenheiten heute  
sanktionen werden und das Menschentiere von  
Oppositionen des Herunterkommens diese Wesen  
heute was, Nichts anderes wollen sie diese Wesen  
setzen als die Vorposten sein für dasjenige, was mit  
dem Erdentiere gegeben wird, wenn der Mond bis  
wiederum mit der Erde vereinigen wird.

Wenn die Menschen fortfahren würden mit den leblosen,  
abstrakten Gedanken bis zu dem Zeitpunkt, wo  
in 8. Jahrtausend der Mondentiere wiederum sich  
mit dem Erdentiere vereinigen, was würde dann aus  
stehen? Die Wesenheiten werden nach und nach auf die  
Erde herabsteuern, Vulkane, Vulkane, Vulkane,  
Übermenschen, Venusmenschen, Merkurüber-  
menschen, Sonnenmenschen & c. werden  
sich mit dem Erdentiere vereinigen. Aber wenn  
die Menschen fortfahren werden, ohne bloße Opposition  
zu machen, so wird das Erdentiere in ein Chaos

6. im Laufe der nächsten Jahrtausende überleben,  
die M. werden weiter ihren Intellekt entwickeln;  
aber das Vollkommenwerden wird nicht bereuen,  
gezogen sein in dieser Intellekt d. die M. werden  
keine Beziehung haben zu den jüngeren Wesen.  
Seiten, die sich zu ihnen hinunterziehen wollen  
in Endendessen hinein. Und alle diejenigen  
Wesen, welche uns von Menschen in unsichtbar  
gedacht werden an dem Grunde, weil der bloß  
schattenhafte Intellekt uns der Mineraloff,  
als da Grob-Materie in Mineralien,  
Pflanzen, Tiere, sogar in Menschen  
denkt, diese Gedanken der Menschen, die  
keine Wirklichkeit haben die bekommen  
mit einem Schlaf Wirklichkeit, wenn  
der Mond sich mit der Erde vereinigt, d. aus  
der Erde wird aufsteigen ein feinstbares  
Gesicht von Wesenheiten, die in ihrem Charakter  
größer als Mineralien und den Pflanzen  
sind <sup>sehen</sup> als automatenartige Wesen  
mit einem übereinstimmenden, intensiven Zustand  
mit dieser Bewegung, die über der Erde Platz  
greifen wird, die die Erde & bezeichnen sind in  
Netz sind ein Gewebe von feinstbaren Spiralen,

Spinnen, von einer riesigen Weisheit, die  
aber in ihre Organisation nicht einmal bis  
zum Pflanzen dasu heraufsteigen, fünf  
bunten Spinnen, die sich einander verstricken  
werden, die in ihre äusseren Bewegungen  
all dasjenige in sich haben, was die Menschen  
mit dem flatterhaften Intellekt, der sich  
nicht anregen kann von dem, was die Natur  
nicht inagratum kommen soll, das über  
haupt durch gewisse auffassbare Komplexion,  
all das, was die Menschen an solchen Gedanken  
denken, die in real sind, das wird wesentlich,  
die Erde wird in bezogen sein, wie sie ist mit  
einer Luftschicht überzogen ist, - und für sich  
bilden mineralisch-pflanzliche Spinnen, die  
sehr verständig aber fünfbar bösartig ist  
einander spinnen. - Und statt mit der  
Wesen, die herabsteigen wollen und es sein  
Wesen vereinigen wollen mit diesen fünfbaren  
mineralisch-pflanzlichen Spinnen - Getreide.  
Es wird selber zusammenleben mit diesen  
Spinnearten in und umgeben sein, weitere Fort  
spinnen in Weltentafel suchen in der Entwicklung, die  
dann annimmt dieses Spinnengewebe.

8. De meisten leben & überwindt dahin, allein in der  
welchen fünfbaren Indifferenziale sie entzogen gefen,  
in dem sie sich verbunden mit demjenigen, was eine  
ältere Geisteswissenschaft die 16 Wege der Vedas,  
nannte.

(Hinweis auf Goethes Rümpfleist. Auffassung  
der Natur: Metamorphosenlehre, Aufsatz  
„Die Natur“) Da ganz wohl ein solche Vor-  
stellungsgewebe, das man sagen möchte, ein  
die Entwicklung einer sehr reichhaltigen, Geistlichen  
aus dem ganzen All an zu nehmen. Die Fort-  
bildung dieser Gedanken, die in diesen Goethes  
Rosa - Hymnen „Die Natur“ leben, die Fortbildung  
dieser Gedanken und eine Seite abgeben für die  
jüngere Wissenschaft, die an dem ausserordentlich  
Korpus heruntersprachen. - Aber die fünfbaren  
Folterbegriffe von menschlicher Physiologie,  
Biologie, in Pflanzen und Samen etc., die  
mit den wähl. Pflanzenwesen nicht zu tun haben,  
alle diese unentwickelten Begriffe, sie sind  
das, was keine Erkenntnis geben kann, was  
unfassen Menschenherandring kann.

Wissenschaft führt in Werkstoffe in Abstraktion  
produkt, was den Menschen freier ist in der  
Wahrheit.